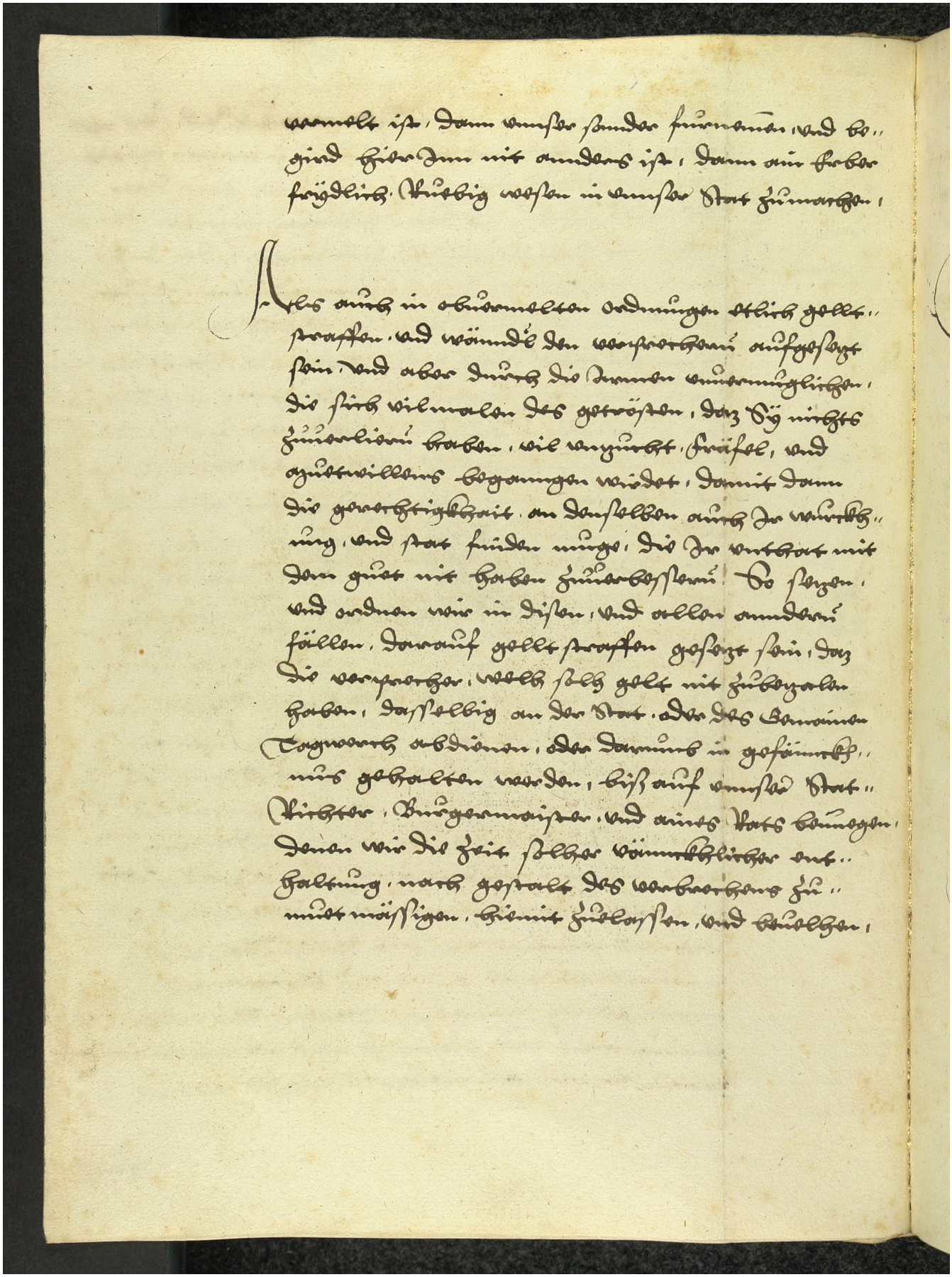
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8306
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



wemelt ist, dann unser sunder frumen, und be-
gird hier dem nit anders ist, dann ain ieder
frydlich, ruhig wesen in unser Stat zuwarten,

Als auch in obrumelten ordnungen etlich gelt-
straffen, und wömde den verporchen aufgesetzt
sein, und aber durch die armen unvermuglichen,
die sich vilmaln des getrösten, daz sy nichts
zuverliern haben, vil unzucht, frefel, und
ungutwillens begangen wirdet, damit dann
die gerechtigkhait an denselben auch der wurdig-
ung, und stat fruden mugt, die der ertstat mit
dem gut nit haben zuverbessern. So setzen,
und ordnen wir in disen, und allen andern
fällen, darauf gelt straffen gesetzt sein, daz
die verpracher, welch selb gelt nit zubezalen
haben, dasselbig an der Stat, oder des Gemain
Tagwerch abdienen, oder darumb in gefängnuss,
nus gehalten werden, biß auch unser Stat-
Richter, Burgermaister, und ainer Rats Bawegen,
denen wir die zeit selber wöllichlicher ent-
haltung, nach gestalt des verbrechens zu-
mut müssigen, hiemit zubelassen, und beuelhen,